

Die „Friedensfüßler“

London, 25. Okt. Die englische Presse bespricht auch weiterhin die zwischen Rom, Paris und London auf diplomatischem Wege ausgeführten „Friedensfüßler“, ohne jedoch viel Neues berichten zu können.

Neuer schreibt, daß in Londoner amtlichen Kreisen über den Fortschritt dieser Verhandlungen völliges Stillschweigen herrscht. Wenn auch amtlich demontiert werde, daß Laval dem britischen Botschafter irgendwelche futuristischen Friedensvorschlüge mitgeteilt habe, so habe der französische Ministerpräsident doch zweifellos über den Fortschritt der Friedensdemütigungen unterrichtet, die eben noch nicht weit genug fortgeschritten seien, um eine Verhandlungsgrundlage abzugeben. Die Rolle Englands bei diesen Friedensbesprechungen werde in London als die eines Beobachters angesehen, der die Sache des Völkerverbandes und Abessinien vertritt. Soweit England überhaupt von Mussolinis Friedensbedingungen unterrichtet worden sei, sei dies durch Frankreich geschehen. Die Rolle Laval's bestehe offenbar darin, eine Brücke über die Kluft zwischen den italienischen Mindestforderungen und den Höchstansprüchen zu finden, die der Völkerverband in Übereinstimmung mit seinen Grundsätzen machen könne.

Eine hohe abessinische Persönlichkeit hat dem Reutersekretär in Addis Abeba zu den „Friedensfüßlern“ in Rom erklärt, daß nicht die geringste Aussicht auf Frieden bestehe, solange die Italiener auch nur einen Fußbreit Gebiet der Provinz Tigre besetzt hielten. Wenn der Kaiser einwillige, die Provinz Tigre an die Italiener abzutreten, würde er innerhalb 24 Stunden seinen Thron verlieren, selbst wenn man eine finanzielle Entschädigung oder einen Auszug nach dem Meer hin als Gegenleistung anbiete.

Der „Association“ berichtet, daß man in englischen Kreisen bezweifle, ob die Friedensbesprechungen rechtzeitig genügend weit vorgedrungen sein könnten, um eine Berücksichtigung der Forderungen zu rechtfertigen.

Im Hinblick an die Ende der letzten Woche eingeleiteten diplomatischen Unterhaltungen zwischen Rom, Paris und London haben in Rom seit drei Tagen keine weiteren Besprechungen stattgefunden. Nach Auskunft von italienischer Seite hat jedoch die diplomatische Fühlungsnahme keine Unterbrechung erfahren. Es seien aber, wie am Freitag abend nochmals von unterrichteter italienischer Seite betont wird, keine formalen Mindestforderungen Italiens vorhanden. Auf italienischer Seite legt man in dem gegenwärtigen Verhandlungszeitpunkt Wert darauf, zu betonen, daß von Italien keine Verzögerung des Beginnes der Fühlungsmaßnahmen beantragt worden sei und daß man in Rom auch gar nicht an eine solche Verzögerung denke. Ingleich gibt man ein gewisses Vertrauen zu erkennen, daß noch keine amtliche Mitteilung über eine Zurückziehung englischer Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer vorliege, während von amtlicher italienischer Seite die Zurückziehung einer Division aus Äthiopien bestätigt worden sei.

Der Papst vermittelt nicht!

Scharfes vatikanisches Dementi

In Rom, 25. Oktober.

Die im Zusammenhang mit der Vermittlungsfunktion des französischen Ministerpräsidenten Laval im italienisch-abessinischen Streitfall ausgestandene Gerüchte, daß der Papst eine Vermittlungsfunktion unternehmen würde, werden nunmehr von dem Informationsdienst „La Correspondenza“ unter Berufung auf vatikanische Kreise in einer sehr scharfen Erklärung dementiert.

Der Vatikan hat sich bisher jeder Stellungnahme zu diesem Streitfall enthalten. Der hohe italienische Klerus hat aber, ohne

Italienischer Vormarsch am Webi Schebelle

Vor einer abessinischen Gegenoffensive im Norden — 50 000 bewaffnete Abessinier verlassen Addis Abeba

Mchibuti, 25. Oktober.

Auch in Ostafrika herrscht man auf beiden Seiten der Kampflinien nach Europa. Man wartet das Ergebnis der neuesten Vermittlungsfunktion ab. Darum herrscht an den Fronten noch verhältnismäßig Ruhe. Aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß auf beiden Seiten zu ernstlichen Kämpfen gerufen wird. Der abessinische Vormarsch an der Nord- und an der Südfront ist fast beendet. Auch der Ausbau der italienischen Nachschublinien südlich des Mareb und der Ausbau der Stellungen in der Provinz Tigre ist in hohem Fortschreiten. Bei der Vorliebe Mussolinis für geschichtliche Daten erwartet man den neuen italienischen Vormarsch im Norden am 28. Oktober, dem Jahrestag des Maritimes auf Rom. Wird der abessinische Gegenangriff früher losbrechen? Die Lage an den Fronten ist gegenwärtig folgende:

Nordfront:

Im Nordwesten, am Seit-Talassie-Fluß sind starke abessinische Streitkräfte versammelt, die den rechten Flügel der italienischen Nordfront umfassen, nach Eritrea vordringen und unter den eritreischen Eingeborenen einen Aufstand entfachen sollen. Plänkelleien sind hier dauernd im Gange.

An der Nordfront halten die Italiener die Linie südlich Kizum—südlich Kdua—Mocada (25 Kilometer nördlich Macalle). Aus der Richtung Adigra sind die italienischen Vorposten im langsamen Vormarsch nach Süden. Hier ist das durch den Teudbruch Ras Gugfak entstandene Loch in der abessinischen Widerstandfront erst allmählich aufgefüllt worden, so daß die Italiener hier am weitesten nach Süden vordringen konnten. Ihr letzter Heeresbericht meldet, daß sie hier „von der

Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen“ werden.

Ostfront:

An der Ostfront herrscht außer Fliegerbetätigtigkeit Ruhe. Es scheint sich zu bestätigen, daß hier die Abessinier ein in Richtung Kassa vorgedrungenes Bataillon abgeschnitten und zum größten Teile aufgerieben haben. Nebenfalls ist das Bergmassiv der Mousfa Kliff in abessinischer Hand.

Südfront:

Hier ist es nach der Einnahme von Fort Dagnareti am Webi-Schebelle zu neuen Kämpfen gekommen, die jedoch kaum den Namen Schlacht verdienen dürften, da die Gruppe, die Dagnareti gestürmt hat, nur von einem Major, und die im italienischen Heeresbericht vom Freitag genannte Eingeborenentruppe gar nur von einem Leutnant befehligt war. Nach diesem Heeresbericht ist das Vorgehen am Webi-Schebelle fortgesetzt worden. Mit Hilfe der Truppen des zu den Italienern übergegangenen Sultans des Schiawelli-Gebiets konnte Leutnant Morso Goddere und den Hauptort von Schiawelli, Kalasso, erobern. Mehrere Stammeshäuptlinge haben sich den Italienern unterworfen und ihre Waffen, 500 Gewehre, abgegeben. Auch das Dorf Gelledi am Webi-Schebelle konnte erobert werden. In der Provinz Goaden haben italienische Bomber flügel bis nach Saffabaneh ausgeführt.

50 000 Mann durchziehen Addis Abeba

Seit Donnerstag marschieren unablässig abessinische Truppen durch die Hauptstadt. Es sind etwa 50 000 Mann, die aus der Provinz Kassa und dem benachbarten Wollega kommen und sich an die Front begeben.

daß der Vatikan dagegen eingeschritten wäre, von sich aus Stellung bezogen. Die Erzbischöfe von Udine und Brescia haben die Bevölkerung zu öffentlichen Gebeten für den Sieg der italienischen Waffen aufgerufen und in den Botschaften der Bischöfe von Cremona, Cosenza und Roto wird darauf hingewiesen, daß die italienischen Truppen „gegen die Barbarei“ und „für Ausbreitung der christlichen und katholischen Kultur“ kämpfen.

Sittlichkeitsverbrecher und Raubmörder hingerichtet

Leipzig, 22. Oktober.

Am 22. Oktober 1935 ist im Hof des Landgerichts zu Dresden der durch Urteil des Schwurgerichts in Leipzig wegen Mordes zum Tode verurteilte Bruno Reichsmann hingerichtet worden. Reichsmann, ein schwer vorbestrafter Sittlichkeitsverbrecher, hat im Oktober vorigen Jahres eine 10jährige Schülerin nach der Begehung eines schweren Sittlichkeitsverbrechens ermordet, um sie als Beispielschülerin an dem Weg zu räumen.

Am 22. Oktober 1935 wurde in Cottbus Karl Sande hingerichtet, der vom Schwurgericht in Cottbus wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden ist. Sande, der vielfach vorbestraft war, hatte in der Nacht zum 17. April 1935, die 74jährige Witwe Rastin in Volzig (Speerswald) in ihrer Wohnung erdolcht, um sich in den Besitz ihres Geldes zu setzen.

Wie kam ich zum Buch?

Preisaus schreiben zur „Woche des deutschen Buches“

Im Rahmen der „Woche des Deutschen Buches 1935“ veranstaltet die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V. ein großes Preisaus schreiben, an dem sich jeder deutsche Volksgenosse beteiligen soll. Zwei Fragen werden zu beantworten sein.

Wie kam ich zum Buch?
Warum bringt mich das Buch im Leben vorwärts?

Es wird darauf ankommen, in einfachen und wenigen Sätzen zu sagen, wie man Freude am Lesen guter Bücher bekam und welchen Vorteil für die persönliche Entwicklung man dem Lesen und Studium guter Bücher im Leben verdankt. Die handigste und doch etwas Wesentliches ausagende Antwort auf beide Fragen erhält den 1. Preis.

Insgesamt gelangen 1000 Preise zur Verteilung, darunter neben hohen Geldpreisen, Reisen, größere und kleinere Buchpreise. Dem Preisgericht werden unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blunck und des Leiters der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, Ministerialrat Dr. G. Wisman, Vertreter fast aller Berufsgruppen angehören. Ueber alles weitere gibt ein Werkblatt Auskunft, das in der Sonderausgabe der „Zeitschrift „Buch und Volk““ enthalten ist und das außerdem in allen Buchhandlungen kostenlos zu haben ist.

Geistliche Devienschieber

Berlin, 24. Oktober.

Der 41jährige Generalsekretär des Konfessionsvereins für das katholische Deutschland, Wilhelm Fiedemann, erhielt wegen gemeinschaftlichen fortgesetzten Diebstehrs und Begehung 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 150 000 RM. Geldstrafe, der 58jährige Generalvikar des Bistums Hildesheim, Dr. Otto Seelmeier wegen gemeinschaftlichen fortgesetzten Diebstehrs 4 1/2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 150 000 RM. Geldstrafe. Die Untersuchungshaft wird voll auf die Strafe angerechnet. Die beschlagnahmten Kasseobligationen werden eingezogen und die Mißachtung der von dem Angeklagten vertretenen kirchlichen Organisationen für die Geldstrafen und die Kosten des Verfahrens ausgesprochen.

Noch ein katholischer Pfarrer wegen Devienschiebung verurteilt

Das Schöffengericht Sana u verhandelte am Mittwoch gegen den katholischen Pfarrer Albert Schardt aus Scheidehard (Wals) wegen eines Verbrechen gegen die Verordnung über die Devienschiebung und das Durchführungsgebot hierzu. Bekanntlich kam die Devienschiebung im April vorigen Jahres umfangreichen Verkäufen von F. O. Farben-Aktien an deutschen Börsen auf die Spur. Nach den Listen mußten sich diese Aktien im Ausland befinden. Man entdeckte die Aktien zuerst bei ländlichen Sparfallen in der Südpfalz. Hier und in verschiedenen Grenzorten waren sie veräußert worden. Die Spur führte zu Pfarrer Schardt in Scheidehard. Es konnte eine Reihe von Personen, die an diesem verdorbenen Devienschiebung beteiligt waren, verhaftet werden. Sie sind später zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt worden. Pfarrer Schardt selbst schickte über die deutsch-französische Grenze, als er die Devienschiebung entdeckte. Nach Aburteilung der Mitbeteiligten kehrte er Ende Juni dieses Jahres nach Deutschland zurück und stellte sich den Behörden. In seiner Verteidigung führte er an, daß er infolge Krankheit seiner Mutter und auf Grund arduerer Anschaffungen für seinen Haushalt in Scheidehard gekommen sei. Der Anklagevertreter verurteilte Schardt die Schwere des Falles auf. Der Angeklagte habe der deutschen Volkswirtschaft 150 000 RM. entzogen, er habe sein Priesterkleid mißbraucht und damit verbrecherische Geschäfte getrieben. Der Straf Antrag lautete auf ein Jahr zehn Monate Zuchthaus.

Das Gericht sprach eine Geldstrafe in gleicher Höhe aus, ferner eine Geldstrafe von 1000 RM. und verurteilte die Aufrechterhaltung des Halbtages. Die Untersuchungshaft wird voll angerechnet.

Ein Raubmörder hingerichtet

Düsseldorf, 25. Oktober

Heute ist in Duisburg der vom Schwurgericht in Duisburg am 12. August 1935 wegen Raubmordes zum Tode verurteilte Johann Hoffmeister hingerichtet worden. Hoffmeister hatte in der Nacht zum 15. Mai 1935 den Handlungsgehilfen Karl Krause in dessen Wohnung erdolcht und beraubt.

Wälder vernichtet — Schwaller droht!

Milionschaden in Südkalifornien

Los Angeles, 25. Oktober

Der Schaden, den die Waldbrände in Südkalifornien angerichtet haben, wird jetzt auf acht Millionen Dollar geschätzt. Ueber 12 000 Hektar Waldgebiet sind völlig niedergebrannt. Ferner droht Heber Schwallerwemungsgesellschaft, weil der des Unterholzes beraubte Boden den Winterregen nicht aufhalten kann.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 27. Oktober		Montag, 28. Oktober		Dienstag, 29. Oktober		Mittwoch, 30. Oktober	
6.00 Gedenkstunde	11.00 Nachmittagskonzert	6.00 Gedenkstunde	11.00 Nachmittagskonzert	6.45 Gedenkstunde	11.00 Nachmittagskonzert	5.45 Gedenkstunde	11.00 Nachmittagskonzert
8.00 Sprechstunde, Wetterbericht	12.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.00 Sprechstunde, Wetterbericht	12.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.00 Sprechstunde, Wetterbericht	12.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.00 Sprechstunde, Wetterbericht	12.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
8.05 Gedenkstunde	12.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.05 Gedenkstunde	12.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.05 Gedenkstunde	12.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.05 Gedenkstunde	12.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
8.25 Sonntagsfeier	12.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.25 Sonntagsfeier	12.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.25 Sonntagsfeier	12.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.25 Sonntagsfeier	12.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
8.45 Katholische Morgenfeier	12.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.45 Katholische Morgenfeier	12.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.45 Katholische Morgenfeier	12.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.45 Katholische Morgenfeier	12.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
9.30 „Von der Unterwelt des Bösen“	13.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	9.30 „Von der Unterwelt des Bösen“	13.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	9.30 „Von der Unterwelt des Bösen“	13.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	9.30 „Von der Unterwelt des Bösen“	13.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
10.00 Sprechstunde der Hörerinnen	13.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.00 Sprechstunde der Hörerinnen	13.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.00 Sprechstunde der Hörerinnen	13.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.00 Sprechstunde der Hörerinnen	13.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
10.30 Gedenkstunde	13.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.30 Gedenkstunde	13.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.30 Gedenkstunde	13.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	10.30 Gedenkstunde	13.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
11.00 Sprechstunde der „Woche des deutschen Buches“	13.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.00 Sprechstunde der „Woche des deutschen Buches“	13.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.00 Sprechstunde der „Woche des deutschen Buches“	13.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.00 Sprechstunde der „Woche des deutschen Buches“	13.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
11.15 Musik am Mittag I	13.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.15 Musik am Mittag I	13.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.15 Musik am Mittag I	13.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.15 Musik am Mittag I	13.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
11.30 Kleine Kapitel der Zeit	13.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.30 Kleine Kapitel der Zeit	13.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.30 Kleine Kapitel der Zeit	13.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.30 Kleine Kapitel der Zeit	13.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
11.45 Musik am Mittag II	13.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.45 Musik am Mittag II	13.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.45 Musik am Mittag II	13.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.45 Musik am Mittag II	13.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
12.00 Sprechstunde	13.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.00 Sprechstunde	13.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.00 Sprechstunde	13.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.00 Sprechstunde	13.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
12.15 Sprechstunde	13.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.15 Sprechstunde	13.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.15 Sprechstunde	13.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.15 Sprechstunde	13.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
12.30 Sprechstunde	13.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.30 Sprechstunde	13.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.30 Sprechstunde	13.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.30 Sprechstunde	13.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
12.45 Sprechstunde	13.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.45 Sprechstunde	13.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.45 Sprechstunde	13.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.45 Sprechstunde	13.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.00 Sprechstunde	13.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.00 Sprechstunde	13.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.00 Sprechstunde	13.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.00 Sprechstunde	13.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.15 Sprechstunde	14.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.15 Sprechstunde	14.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.15 Sprechstunde	14.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.15 Sprechstunde	14.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.30 Sprechstunde	14.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.30 Sprechstunde	14.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.30 Sprechstunde	14.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.30 Sprechstunde	14.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.45 Sprechstunde	14.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.45 Sprechstunde	14.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.45 Sprechstunde	14.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	13.45 Sprechstunde	14.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
14.00 Sprechstunde	14.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.00 Sprechstunde	14.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.00 Sprechstunde	14.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.00 Sprechstunde	14.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
14.15 Sprechstunde	14.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.15 Sprechstunde	14.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.15 Sprechstunde	14.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.15 Sprechstunde	14.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
14.30 Sprechstunde	14.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.30 Sprechstunde	14.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.30 Sprechstunde	14.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.30 Sprechstunde	14.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
14.45 Sprechstunde	14.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.45 Sprechstunde	14.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.45 Sprechstunde	14.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	14.45 Sprechstunde	14.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
15.00 Sprechstunde	14.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.00 Sprechstunde	14.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.00 Sprechstunde	14.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.00 Sprechstunde	14.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
15.15 Sprechstunde	14.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.15 Sprechstunde	14.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.15 Sprechstunde	14.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.15 Sprechstunde	14.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
15.30 Sprechstunde	14.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.30 Sprechstunde	14.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.30 Sprechstunde	14.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.30 Sprechstunde	14.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
15.45 Sprechstunde	14.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.45 Sprechstunde	14.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.45 Sprechstunde	14.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.45 Sprechstunde	14.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
16.00 Sprechstunde	14.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.00 Sprechstunde	14.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.00 Sprechstunde	14.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.00 Sprechstunde	14.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
16.15 Sprechstunde	15.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.15 Sprechstunde	15.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.15 Sprechstunde	15.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.15 Sprechstunde	15.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
16.30 Sprechstunde	15.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.30 Sprechstunde	15.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.30 Sprechstunde	15.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.30 Sprechstunde	15.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
16.45 Sprechstunde	15.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.45 Sprechstunde	15.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.45 Sprechstunde	15.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	16.45 Sprechstunde	15.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
17.00 Sprechstunde	15.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.00 Sprechstunde	15.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.00 Sprechstunde	15.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.00 Sprechstunde	15.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
17.15 Sprechstunde	15.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.15 Sprechstunde	15.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.15 Sprechstunde	15.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.15 Sprechstunde	15.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
17.30 Sprechstunde	15.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.30 Sprechstunde	15.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.30 Sprechstunde	15.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.30 Sprechstunde	15.25 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
17.45 Sprechstunde	15.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.45 Sprechstunde	15.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.45 Sprechstunde	15.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.45 Sprechstunde	15.30 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
18.00 Sprechstunde	15.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.00 Sprechstunde	15.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.00 Sprechstunde	15.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.00 Sprechstunde	15.35 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
18.15 Sprechstunde	15.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.15 Sprechstunde	15.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.15 Sprechstunde	15.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.15 Sprechstunde	15.40 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
18.30 Sprechstunde	15.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.30 Sprechstunde	15.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.30 Sprechstunde	15.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.30 Sprechstunde	15.45 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
18.45 Sprechstunde	15.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.45 Sprechstunde	15.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.45 Sprechstunde	15.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	18.45 Sprechstunde	15.50 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
19.00 Sprechstunde	15.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.00 Sprechstunde	15.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.00 Sprechstunde	15.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.00 Sprechstunde	15.55 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
19.15 Sprechstunde	16.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.15 Sprechstunde	16.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.15 Sprechstunde	16.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.15 Sprechstunde	16.00 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
19.30 Sprechstunde	16.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.30 Sprechstunde	16.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.30 Sprechstunde	16.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.30 Sprechstunde	16.05 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
19.45 Sprechstunde	16.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.45 Sprechstunde	16.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.45 Sprechstunde	16.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	19.45 Sprechstunde	16.10 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
20.00 Sprechstunde	16.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.00 Sprechstunde	16.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.00 Sprechstunde	16.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.00 Sprechstunde	16.15 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
20.15 Sprechstunde	16.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.15 Sprechstunde	16.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.15 Sprechstunde	16.20 Sprechstunde, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	20.15 Sprechstunde	1

Zum Feierabend,

Schiffel schauert sich

Von einem guten Freund bei einer Erholungsergänzung nach Italien machte, erhielt Vektor von Schiffel eine Zigarre eines unheimlichen Feinschmeckers. „Es geht mir immer noch vorzüglich.“ Das war ja nun für Schiffel sehr interessant und er freute sich über — ihn warnte das hohe Zigarrenporto, das er für diesen Brief hatte zahlen müssen.

Eine Stunde später schlüpfte er in ein schönes Jacket zur Post und gab es untrüben an die römische Adresse seines Freundes auf.

Der begabte Freund, der allerdings sehr hohen Postzins die für das Paket erhoben wurden, wachte es auf und sandte einen Stern dorthin, unter dem ein Zettel, geschrieben von Vektor von Schiffels Hand, lag: „Lieber Freund, dieser Stern ist mir vom Herzen gefallen, als ich die feurige, köstliche von Zeinem Wohlbehörden erhielt. Groß kein von Schiffel.“

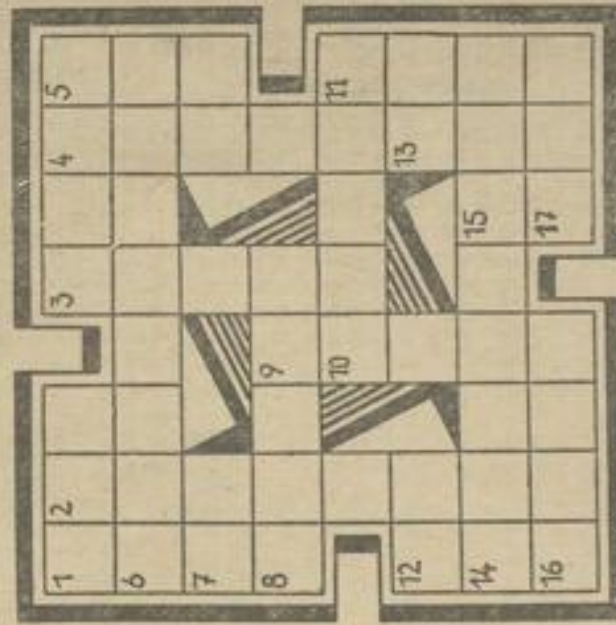
Plattig

Kunde: „Ihre Zigaretten werden ja immer kleiner, was heißt denn das?“
Zigarettenhändler: „Ja, sehen Sie, der Fabrikant legt sich das letzte Ende nicht mehr fortgeworfen, also mache ich sie jetzt um so viel länger.“

Bedenkliche Zeichen

Auf einem Bauplatz wird ein Mauerer plötzlich krank. Der Arzt erkläre später bei seinen Arbeitskollegen und fragt sie, wie sich die Krankheit zuerst geäußert habe, prompt entgegnete einer: „Er hat so noch Zweifel geschickt, und das sieht o'g alle auf's fall.“

Unter Kreuzworträtsel



W a g r e c h t: 1. Mogenbrannt, 3. Meeresplage, 6. Rami, 7. Bekannte Abföhrung, 8. Kollmungs- mittel, 10. Stadt in Württemberg, 12. Wöhrung für Pferde- hürte, 13. Rautenmännliche Abföhrung, 14. Selbstlicher Strom, 16. Gebogener Teil eines Kollies, 17. Kuchel.
S e n k r e c h t: 1. Geologische Formation, 2. Tännischer Richter, 3. Zeit eines Schiffes, 4. Kandidat in Spanien, 5. elektrische Arbeitsleistung, 9. Kollspötkin, 11. Krollige Velleidung, 12. Vergleich, 15. Schmittiges Zeichen für Eisen.

Auflösung anderer letzten Kreuzworträtsel:

W a g r e c h t: 1. Kollter, 6. Koll, 7. Arm, 8. Vordant, 12. Saba, 14. Koll, 15. Koll, 17. Sen, 18. Sarna, 20. Koll, 22. Sen, 23. Koll, 25. See, 26. Koll, 27. Kollter, 30. Koll, 31. Koll, 32. Koll.
S e n k r e c h t: 1. Kollborn, 2. Koll, 3. Koll, 4. Koll, 5. Koll, 7. Koll, 9. Koll, 10. Koll, 11. Kollter, 13. Koll, 16. Koll, 17. Kollter, 19. Koll, 21. Koll, 24. Koll, 25. Koll, 28. Koll, 29. Koll, 30. Koll.

Herausgegeben im Auftrage der N.S.-Presse Württemberg von Hans Redding (Wlm a. D.)

nen. Man hatte es sich nun verdient. Wenn, wahrhaftig, dieser Probleme mit den gebundenen Folgen wieder liebhaft zu werden, war keine Klage zu erwarten. Der Kollpuch wachte sich nach immer den Schweiß von der Stirne. Sein Schweiß war an seinen Tage merklich kleiner geworden.
Es es dann später im Koll zu Fortanentgungen gekommen ist, darüber kenne ich die Geschichte.

Der Herr von Wuppisch / Von Albert Würtlin

Es gibt bekanntlich Menschen mit gutem und mit schlechtem Gedächtnis. Unter den schlechten Gedächtnis ist aber eine besondere Sorte, die mit einem schlechten Namensgedächtnis, wie man zu sagen pflegt, und die sich am besten dran, fragt man einen solchen pflichtig: „Sie, Herr Müller, wie heißt doch der Herr dort drüben?“ So sagt der Herr Müller: „Ah, das ist mein Onkel, der Herr von Wuppisch.“ — nun, zum Zeitalter, der Herr Wuppisch hat — ha, ha, ha, der Name schwebt mir auf der Zunge — der Herr Wuppisch!

Der Herr Müller schuppt mit den Fingern, klappt auf einen Stein herum und lächelt lächelnd die Geschichte, aber umsonst, der Name seines namhaften Freundes ist ihm nämlich entfallen und in einer Viertelstunde erst fällt er ihm wieder ein.

„Bitte, Herr Müller, helfen Sie mich, Herr von Wuppisch, ein gutes Wort zu sagen, welches der Müllerschen Familie auf dem Spargelberge begreift. Herr Müller weiß nicht, daß der Herr Wuppisch, ein unbeschuldig ist, aber wie man ihn so überumpelt, so fällt ihm der Name aus. Er wird deshalb rot vor Verlegenheit, macht eine lästige Verbeugung und sagt: „Herr, Herr, Herr“, murmelt etwas in den Haaren, das ähnlich wie Sauerkraut und Speck heißen könnte als Herr Wuppisch.“

Am allerersten aber ist es, wenn einem sein eigener Name ausfällt. Es gibt übrigens nur wenige Grenzpläne dieser Speises und doch nur unter der Kräftekratte, A. W. der Herr Baron von Wuppisch.

Der Herr Baron geht auf die Post, um ein längel erwartetes Geldpaket in Empfang zu nehmen. Denn der Herr Baron hat sich und da in Geldverlegenheit. Sehr veranlagt ist er das Geld ein, wie er aber die Quittung unterschreiben soll, so ist ihm auf einmal vor Freude kein Name entfallen. Der Herr Baron hat den Postbeamten an, den Postbeamten schaut den Herrn Baron an.

„Bitte, mein Herr, zu unterschreiben“, sagt er höflich und deutet mit dem Finger auf die Stelle im Postbuche. — Der Herr Baron nimmt sein Glas in das linke Auge, wach er allemal tut, wenn ihm nichts einfallen will und starrt hoffnungslos in das Postbuch hinein.

„Guten, mein Herr, ist's gefällig?“ sagte der Postbeamte etwas ungeduldig.
Der Herr Baron lacht in allen Zeichen nach seinem Zeichenbuche, ob er keine Karte nicht bei sich habe, wo sein Name drauf steht mit der Herrherrnkronne darüber. Er hat sie nicht bei sich.

„Dummerweise, Herr, wollen Sie unterschreiben oder nicht?“
Der Postbeamte im reinen Schalltöne: „Wenn Sie nicht unterschreiben wollen, so geben Sie das Geld wieder heraus.“
Die Annahme, das Geld wieder herauszugeben, macht den Herrn Baron immer verwirrt. In Ermangelung eines Namens schaut er hilflos nach an die Tasse hinan und an den Händen herum, aber er fällt die Tasse ein als ihm kein Name; diese unersättliche Gewissheit ist das Einzige, was ihm in diesem peinlichen Augenblicke einfällt. Da erlegt ihn eine gelinde Verwirrung und mit dem Ausruhen: „Gleich, gleich!“ fährt er zur Tasse hinan, er will geschwind nach Hause rennen und dort nachsehen, wie er heißt. Der Postbeamte aber versteht die Sache anders und meint, er habe es mit einem Spitzbuben zu tun. Er reißt das Schallteller aus und schreit dem Baron nach: „Geld! er hat auf, halter hin auf den Tisch!“

„Wohin so, eilig, Herr von Wuppisch?“ sagt der Herr Wuppisch, der dem ärmlichen Herrn Baron auf der Straße begegnet, und was bedeutet denn der Schrei?

„Wuppisch!“ ruft der Herr Baron heulend aus und fällt dem Herrn von Wuppisch in die Arme, und den verächtlichen Kollpuch in der Hand lassend, rennt der Herr von Wuppisch sofort nach dem Postbuche und beruhigt die in größter Aufregung sich befindende Postanstalt durch die Unterzeichnung seines Namens: „Herr von Wuppisch“, und durch mehrere Erklärung seines Gedächtnismangels. „Es ist ein Familienfehler meiner von und Wuppisch“, sagte er, sich entschuldigend.

So kann es einem gehen, wenn man, wie der Herr von Wuppisch, ein schlechtes Namensgedächtnis hat.

Die Trümmenstube

Erzählungen für die deutschen Familien

Nr. 39 Das Unterhaltungsblatt der N.S.-Presse Württemberg 1935

Reich auf, reich auf!

Reich auf, reich auf, zum Jagern auf, wenn's auf die Lippe auf geht, verzieht sich wohl mit Pläuber und Hirt auf's Hirtshorn und auf's Hieb.

Das Jagern ist ein lustig Leben, das Pläuber auch brav wird werden, drum sag' ich's allezeit.

Des Herrn Oberamtmanns Hebe / Erzählung von Hermann Gollheit

So war irgendein im Kamental in der Schney ein Vauvoo oder Oberamtmann, ein Mann von gutem alten Bauernadel, Vorsitzender des Amtsgerichtes, der eine Hebe von Amtsrichter, gewöhnlich die angesehensten Bauern im Bezirk, unter sich hatte; nämlich vielleicht war die Bürgermeisterei bei uns in Kande. Einer der Amtsrichter war der Bauer von der Sandturm, die weit und breit der schönste Hof war.

Der Oberamtmann und der Amtsrichter hatten sich eben nicht am liebsten. Beide waren solche Männer, daher keiner geneigt, dem anderen weiter nachzugehen, als es gerade das Amt erforderte. Der Oberamtmann hielt es gewöhnlich nicht unter seiner Würde, einmal mit seiner Familie und seinem Besuch beim Amtsrichter einzufahren, und die Frau Amtsrichter wartete dann auf, daß es eine Art hatte. Auch in der Oberamtmann bei den Amtsverfammlungen keine Amtsrichter immer zum Mittagessen ein, auch den Bauern auf der Sandturm.

Dem Oberamtmann jedoch war es ein Dorn im Auge, daß der Amtsrichter auf die Jagd ging, was aber ganz in der Ordnung war, weil der gefällige Jagdschein gefast war. Aber es widersprach seinem alten Herrschensinn, daß ein Bauer auf die Jagd ging, die nach seiner Meinung dem Adel hätte vorbehalten sein sollen. Der Amtsrichter selbst jedoch ganz ausgeglichen Jagdhunde, deren Vante als die besten weit und breit gerühmt wurden.

Mancher Amtsrichter nun hatte einen Kader mit Vamo (Haps) prächtig besetzt. Wie er sich auf ein Jagd aus, so er auch einer Heide für die Tiere des Waldes hergerichtet fand. Er sah aus, als ob er ein Zapploch, wie man sie bei uns hier und da unter dem freien Himmel an einsamen Orten findet. Was wußten die armen Tiere, daß der Kader dem Amtsrichter gehörte und daß man den Vamo nicht treffen, sondern allen müßte es dünne für herzfich.

Der Amtsrichter aber dünnte es nicht prächtig, sondern das Gegenteil, was eine beträchtliche Vermögensvermehrung bildet. Da also seine Jagd nach der Natur der Tiere bald ermittelte; es fanden sich Hasen und Rebhühner aus dem Wald, in den Wald und auf dem ganzen Kader, lieber die Hosen wurde der Amtsrichter nicht so böse. Er wußte nämlich, daß Hosen ein diebstahl Post sind.

Anders war es mit den Hasen, die waren nicht feil, die waren des Oberamtmanns, die er in seinem Jagdgebiet eingefest hatte, die waren so gleichsam Fremdlinge. Wenn die was treffen wollten, so konnten sie in den Schloßberg gehen und an des Oberamtmanns Rabis (Koll) klopfen oder an dessen Häuten sich erlaben.

Wenn schon er allen Schaden zu tun und wollte er nicht leiden, daß hätte niemand das Recht, es ihm zu tun. Als er Jagd auf sich heimlich, was gerade der Sandturm da, der eine Verrechnung für ihn hatte. Den letzte er seinen Jagern aus und trug ihm lästlich, dem Jagern Vauvoo zu werden, die Hebe, welche er gefällig, schätzten ihn sehr, er sollte ihn erlauben, die Hebe fortzuführen, sonst hätte er nicht gut für sie. Der Sandturm hatte seine Freude an solchen Händen, machte gern den Jagdtrichter, es verkehrte ihm die Zeit, auch jag er seine Sportivität davon, in gut als der Edler. Er richtete daher dem Herrn Oberamtmann den Auftrag persönlich aus, der war alsbald ein freudigender Berg, daß Hebe und Vauvoo mit Kindertrichter schienen gegen

ihn. Ja, dem Edler ward sehr unglücklich, er begann sich zu schämen, der Oberamtmann sprach das Schloß in die Luft und ihn damit.

Katholik vernahm der Amtsrichter das nicht von allem mit, der und wie der Mann gefast, er solle es mit probieren, modern, was ihn zu dünne, er warte nicht der erste Amtsrichter, der unglücklich (plötzlich) zu einer blauen Heide (Jagdhornstrahl) läme. Ob der Oberamtmann dies wirklich gefast, wurde nicht konstatiert, aber der Amtsrichter nahm es als wahr an, da es der Edler oder Sandturm sein und die in dabei waren, als der Oberamtmann zu empfinden.

Da kam an einem kalten Morgen, wo der Mann gar nicht aus dem Kande wollte aus Kande, er reichte, der Postbote wartete, daß er anzufragen war wie ein geborenes Landgericht, verläumerte (Kande) und brachte Bericht. Der Amtsrichter hatte seinen Koll verpacken und dem Herrn Oberamtmann mitbringen auf seinem Koll (Koll) lag ein Koll, welches ihm Schanden jaglich und weckend, er es erlauben habe, der Herr Oberamtmann solle darüber verfügen.

Nun, jetzt mag der vorechte Vauvoo der Oberamtmann für ein Gefast möchte und wie er den Hund aufst. Im ersten Jagern ist er am Koll, daß er sprang und tief nach dem Sandturm, daß der Koll von den Jagern sprach. Der und der alle Postbote sollten den Amtsrichter gelungener machen und ihn betreiben, ob gefast oder nur so, einer hinter und einer voran, wüßten wir nicht. Wahrscheinlich hatte der Sandturm Vante geschloßen und sich vornehm, auf die Post ließ es und schließlich, da die Jagd abläuft, jetzt vorhanden war. Man mußte also seinen Rückstreck erwarten, da augenblicklich der schlafende alte Jagern der Postbote kamen die eigenen Hebe bewegen konnte, geschwellige andere gelungener führen. Unterdessen ließ sich die erste blinde Hebe, und der Edler bet, der immer genau wußte, auf welchem Standpunkt der Oberamtmann war, ohne daß er ihm den Hals griff, begann zu reden, aber ganz leise. „Wie wäre es“, sagte er, „wenn man jetzt ein Protokoll aufnehmen würde und die Sache vorläufig unterläßt, die man zur Beschaffung schickt? Ich kann mir nicht denken, daß uns der Amtsrichter so bald davonläßt, aber Ihr wißt, wie sie in Kande sind, von einer Heide, daß man aus der Post bekommt man Verdruß, muß wegen der Jagern hinternehmen, so klar man auch im Kande ist, es schreit, man habe seit einiger Zeit in Kande daran, die Oberamtmänner zu klammern und die Jagern übermäßig zu machen; sie werden es aber erlaben, wobei das führt.“

Dem Oberamtmann drängten diese Worte durch den Koll der Jagern; er pflegte noch einigemal die Hebe auf und ab, dann sprach er: „Man kann's machen, es soll an der Jagd aber nicht ändern, nur damit sie drinnen nicht die Jagern haben einen Koll auf's Land hinausgeschickt, obgleich ich mit aus solchen Jagern kein Nutzen mache, der wäre zu den Jagern gegangen die Schublade, wo wohl noch einige Jagern haben werden. Schreibe einen Auftrag an den Jagern, die Jagern bringe ich ihnen bewilligen und sagst ihm, der Herr Amtsrichter und der Sandturm während langst in einer Stunde ihn abholen, er solle machen, daß er das sein ist, und trifft du ihn nicht an, so soll man nach



Weinbau-Winterlehrgang

Es wird auch in diesem Winter wieder ein Winterlehrgang für Weinbauern... Es beginnt am Montag, 4. November d. J., vormittags 8.30 Uhr und endet am 29. Februar 1936.

Formblätter für die Futtermittelverteiler

Die Formblätter für die Futtermittelverteiler sind bei den Kreisbauernschaften eingetroffen. Es wird eine Nachfrist von 3 Tagen von dem Zeitpunkt eingeräumt, an dem der einzelne Futtermittelverteiler in den Besitz der Formblätter gekommen ist.

Mehr Milchgeld für die Bauern!

In diesem Herbst und Winter haben in den Vertriebsgebieten des Milchvereinsverbands Württemberg Milchpreiserhöhungen aus den für diesen Zweck zu Gebote stehenden Ausgleismitteln statt.

An die Schafhalter!

Die Einsparung von Dreck ist heute eine vordringliche Aufgabe. In die Sinne macht auch die Verlesung Deutschlands mit Rohstoffen aller Art die äußerste Sparmaßnahme in der Verwendung der vorhandenen Rohstoffe notwendig.

Allen soll geholfen werden

Hilfsmaßnahmen für langfristige Arbeitslose und arbeitslose Familienväter

Wiederum sind im Laufe dieses Jahres viele arbeitslose Volksgenossen in den Arbeitsprozess eingeschaltet worden. Die meisten von ihnen haben Dauerarbeit erhalten.

Dagegen sind noch immer zahlreiche Arbeitslose vorhanden, die trotz uneingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit vor allem infolge struktureller Veränderungen unserer Wirtschaft keine oder nur in geringem Umfange Arbeit erhalten haben.

Möglichkeit zu geben, den Lebensunterhalt ihrer Familie aus eigener Kraft zu bestreiten, sondern insbesondere deshalb, um in ihnen das Gefühl der Nützlichkeit für das Volksganze zu erhalten.

Die Veranstaltung von langfristigen Arbeitslosen und die Begünstigung von arbeitslosen Familienvätern bei Kostendarstellungen werden bei der augenblicklichen Verteilung der Arbeitslosigkeit gleichzeitige in besonderem Maße der weiteren Entlastung der Großstädte und industriellen Notstandsgebiete dienen und damit zu einer gehobenen Verteilung der Arbeitskräfte beitragen.

Vom Kosten und Proben

Eine zeitgemäße Betrachtung in der Weinverbandswoche

Wer Wein probiert, muß alle seine Sinne zusammenschalten. Ra, na, seit wann trinkt man denn mit „faul“ Sinnen? Ja, mein Lieber, Wein probieren ist kein einfaches Trinken, womit du deinen Durst löschst oder dich erfrischen willst.

Und dabei braucht man alle Sinne. Zunächst das Auge. Wenn der Kellermeister aus dem Flaschenlager eine Flasche entnimmt, so hebt er sie zunächst gegen das Licht und sieht nach, ob der Wein auch „klingt“.

und daher einer aufstreichenden Fohbehandlung bedarf. Alle Flaschenweine dürfen eine tiefere Färbung aufweisen. Das ist das Zeichen des Alters.

Nach dem Auge kommt die Nase als nächster Prüfer an die Reihe. Um die Duftstoffe des Weines richtig beurteilen zu können, muß man zunächst für den richtigen Wärme-grad sorgen.

Königin Christine ROMAN VON PHILIP LINDSAY

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. W. H. Müller, Göttingen bei München

So hatte sie eine juchende Anstrengung gelöst, diese wenigen Worte zu sagen und selbst als sie ausgesprochen, war sich Christine ihrer ganzen Tragweite noch nicht bewußt.

„Ich danke Euch“, rief er. „So wird mir eine Freude sein, wenn Ihr jemals nach Spanien kommt, werde ich Eure Gastfreundschaft voll erwidern.“

„Gute Nacht, gute Nacht“, sagte sie leise. Aber Tage war zu entschlafen, um zu antworten. Er konnte ihr nur starr nachsehen, als sie dem Wirt und dem Spanier die Treppe hinauf und in das Zimmer folgte.

„Ja, antwortete der Spanier, wir sind beide müde.“ Christine erhob sich. Sie hatte sich nun einmal in das Abenteuer gestürzt. Nun gab es kein Zurück mehr. Ein Augenblick mußte ihr aus der Tasche helfen.

„Das Zimmer beträgt sich gut, Herr Wirt?“ fragte der Spanier mit einem ironischen Lächeln. „Ja, meine“, sagte der Wirt felerlich, „daß ich keine Klagen darüber gehört habe.“

Christine hatte das Zimmermädchen, das sich an dem Feuer zu schaffen machte, garnicht bemerkt. Als dieses plötzlich vor ihr niederkniete, sprang sie entsetzt auf — sie hatte müde am Fußende des Bettes gesessen — in der Befürchtung, daß sie erkrankt war.

„Kann ich Euch die Schuhe anziehen, Herr?“ fragte das Mädchen. Christine senkte erleichtert auf und setzte sich wieder auf das Bett. Das Mädchen hatte nicht vor ihr gekniet, wie sie geglaubt hatte. „Ach nein, nein, danke“, sagte sie nervös.

„Wie heißt du?“ fragte der Spanier. „Elsa“, antwortete sie, Christine verließ die Stube zuerkend. „Du bist sehr hübsch, Elsa“, sagte der Spanier mit Remerklichkeit. „Bist du auch artig?“

„Gute Nacht, gute Nacht“, sagte sie leise. Mit offensichtlichem Widerstreben stand das Mädchen auf. „Der Wirt hat gesagt“, beharrte sie, „daß Ihr alles haben sollt, was Ihr braucht.“

„Kein“, erwiderte er, „ich habe kein Interesse.“ Er nahm den Hut ab und wartete ihn auf den Boden. Als Christine das sah, zog auch sie ihren Hut und wartete ihn gefächelt auf einen hölzernen Haken an der Wand.

„Meint Ihr nicht, daß wir uns vorstellen sollten, da wir doch daselbe Bett teilen müssen“, schlug ihr Gefährte lachend vor. „Ich bin Don Antonio Jose Alquezar de la Pardo, Graf Pimental, Ritter des Heiligen Römischen Reiches, außerordentlicher Gesandter seiner Allergnädigsten Majestät Philippus, König von Spanien, Aragonien und Kastilien.“

„Und ich bin Graf Dohna“, sagte Christine. Sie war nicht im geringsten überfordert, als sie hörte, wer der Spanier war. Sie hatte vom ersten Augenblick an geahnt, daß er der erwartete Gesandte sei. Das machte alles noch viel peinlicher. Denn er würde ihr bald am Hofe begegnen.

Don Antonio zog seinen Rock aus, wobei er von Spanien sprach und von seinem eigenen, schönen, weinüberreichten Heim. Daß sie ihn bezaubern mußte, wenn sie sein Land bereisen würde.

Während er redete, ging Christine hin und her, jede Minute, die entfloß, war eine Qual. Denn sie brachte sie unentwinnbar dem schrecklichen Augenblick näher, der sie zwingen würde, ihm zu befehlen, irgendetwas Verweisseltes zu tun. Sie hörte kaum ein Wort von dem, was er sagte.

(Fortsetzung folgt.)

Nus dem Heimatgebiet

Amtliche Nachrichten

Der Herr Kultusminister hat den Rektor Schmitt an der evang. Volksschule in Dillingen, Kreis Heuberg, auf eine Oberlehrerstelle an der evang. Volksschule in Rohrdorf, Kreis Stuttgart, versetzt.

Der Herr Kultusminister hat im Namen des Reichs die unabhängige Fachlehrerin Anna Fischer in Ulm zur Handarbeitslehrerin an der katholischen Volksschule in Ravensburg und die unabhängige Fachlehrerin Maria Dinsler an der katholischen Volksschule in Weingarten zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin dafeld ernannt.

Der Herr Reichsminister der Justiz hat den Bezirksnotar Biele in Blaufelden seinem Amt nach gemäß an das Bezirksnotariat Winnenden versetzt und den Obersteuerrat Wörner bei dem Amtsgericht Södingen, Hilfsnotar in Bernloch, zum Bezirksnotar in Blaufelden ernannt.

Im Bereich der Reichsbahnverwaltung Stuttgart hat der Reichsbahninspektor Prinz in Oberdorf (Niederrhein) nach Reutlingen (Hörsing) und der Reichsbahnobersteuerrat Rüb in Södingen nach Ulm (Hörsing) versetzt worden. Von dem Bahnhof von Reutlingen ist dem fahrlässigen Beamten in Schwabmünchen der Eintritt in den Ruhestand auf Ansuchen bewilligt worden.

Berufsberatung und Berufsstellenvermittlung

Sommerunterbahn 1/26 der NS wird ausgeschrieben.

Kaum sind die letzten Ferien für den Schüler vorüber und schon wird in der obersten Schulklasse auf das wichtige Abgangszeugnis im Frühjahr 1936 hingearbeitet. Wohl vergehen noch einige Monate bis zur Schulentlassung, aber schon jetzt befaßt man sich da und dort mit der Frage: Was lerne ich, was will ich werden? Im Kreis der Eltern und Verwandten wird diese oder jene Möglichkeit erwogen, die wichtigsten wissen aber, auf welches Ziel sie zielen sollen.

Der junge Mensch steht heute bei der Berufswahl nicht mehr allein. Das Arbeitsamt und namentlich auch die Hitlerjugend bemühen sich um ihn in der Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung. Die Berufsberatung der NS wird zu der Berufsberatung ebenfalls hinzugezogen. Im Rahmen dieser Berufsberatung werden sog. Eltern-Ausprache-Abende durchgeführt. Der erste dieser Abende kommt am Dienstag den 29. Oktober im Reichtsaal der Volksschule in Reutenburg zur Durchführung. Aus zeitlichen Gründen kann der Berufsberater des Arbeitsamtes nicht in alle Orte des Kreises Reutenburg kommen. Dieser erste Abend gilt deshalb für die Orte Reutenburg, Krands, Gräfenhausen und Waldrennau. Die Eltern der zur Schulentlassung kommenden Jungen wollen sich diesen Termin merken und pünktlich abends 8 Uhr erscheinen.

Für die anderen Orte des Kreises wird Ort und Zeit des Ausprache-Abends in der Presse bekanntgegeben, außerdem durch Handzettel, die in den Schulen verteilt werden.

Birkenfeld

Die Landesbühne kommt

Den vereinten Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft der volksbildenden Vereine in Birkenfeld, des Bürgermeisterrats und Berufsvereins ist es erfreulicherweise gelungen, die Bürit. Landesbühne nun auch für einige Aufführungen in Birkenfeld zu verpflichten. Zunächst kommt am Sonntag abends 8 Uhr in der Turnhalle das bekannte Lustspiel „Die 3 Blindgänger“ zur Aufführung, das überall begeistert aufgenommen wurde. Im Januar oder Februar wird „Die Jungfrau von Orléans“ von Friedrich Schiller gespielt werden. Nachdem die Landesbühne bis jetzt nur in den größeren Bezirksstädten Württemberg aufgetreten ist, bedeutet ihre Verpflichtung nach Birkenfeld einen weiteren besonderen Höhepunkt im kulturellen Leben unserer Gemeinde. Der ersten Aufführung durch namhafte Künstler und mit hervorragender Ausstattung wird daher mit Recht auch Birkenfeld und auch aus den Nachbargemeinden im weiteren Umkreis, auch aus Forstheim, großes Interesse entgegengebracht. Es ist mit einem sehr guten Besuch zu rechnen. Der sich immer mehr fühlbar machende Mangel eines großen, modernen Versammlungsräumens wird auch dabei wieder sehr fühlbar. Trotzdem wird sich aber die Turnhalle mit ihrer sehr guten Akustik auch für diese großen Aufführungen gut eignen. Die erste Aufführung verleiht einem seltenen Genuß und eine große Freude und Erheiterung aller Zuschauer, die gerade in unserer Gemeinde mit ihren vielen Sorgen und Ängsten dankbar aufgenommen werden wird.

Engländer, 26. Okt. Am letzten Sonntag nachmittag um 5 Uhr fand hier eine Zusammenkunft der NS-Frauenenschaft statt. Im Mittelpunkt derselben stand die Rede unserer Kreisleiterin, Frau Treutle-Wildbad, die uns in klaren und verständlichen Worten auf die Aufgaben im nationalsozialistischen Staat hinwies. Sie sprach über das so wichtige Gebiet der Erbsundheitslehre, der Volksernährung, der Volkserziehung und dabei wurde uns bewusst, wie viel jeder in die

Hand gegeben ist, um am Aufbauwerk des Führers wirksam mitzuarbeiten. Hier ist es Pflicht jeder nationalsozialistischen Frau, dem Führer mit dem Kochtopf eine Schlacht gewinnen zu helfen und gewiß ist dieses Opfer kein gegenüber jenen Opfern einer unbegrenzten Inflationzeit. Stützpunktleiter Linz dankte sodann der Rednerin im Namen aller anwesenden Frauen und Amtswalter für ihre begeisterten aufgenommenen Ausführungen und versicherte zum Schluß, daß dem „Deutschen Frauenwerk“ auch von männlicher Seite vollstes Verständnis entgegengebracht werde.

Besenfeld, 26. Okt. Auf der Straße von Altensteig nach Besenfeld ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein tödlicher Unfall. Der verheiratete 36 Jahre alte Schneider Gottlob Bauer von Hochdorf wollte bei der „Strecke“ die Fabelstraße überqueren. Im selben Augenblick kam aber auch ein Lastwagen, der in Richtung Altensteig fuhr. Bauer fuhr mit seinem Leichtmotortaxi auf das linke Hinterrad des Lastwagens und wurde mit unheimlicher Wucht auf die Straße geschleudert, wo er tot liegen blieb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Biefelsfeld, 24. Okt. Letzten Samstag fand hier im Gasthaus zum „Löwen“ eine öffentliche Versammlung der NSDAP statt. Die

gesamte Einwohnerschaft sowie alle Mitglieder der Partei waren dazu eingeladen. Frauenschaft, NSM und NSJ waren in Geschlossenheit zugegen. Stützpunktleiter Ott eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, worauf der Redner, Bg. Cuff-Höfen, das Wort ergriff. Derselbe schilderte die Geschehnisse bis zum heutigen Tage und die großen Aufgaben, die seit der Machtergreifung gelöst wurden. Er stellte die Erfolge der Arbeitsschlacht und den Ausbau unserer Wehrmacht in den Vordergrund. Die NSJ trug einen Sprechchor vor. Stützpunktleiter Ott dankte dem Redner für seine Ausführungen und ermahnte die Anwesenden zur Mitarbeit. Nach dem Gesang der beiden Nationallieder wurde die Versammlung geschlossen.

Bierenberg, 26. Okt. Die Gemeinde erhält in Kürze ein neues Schulhaus, das nach den Plänen von Architekt Fritz Müller-Stuttgart erbaut wurde und all den Anforderungen, die an ein Schulhaus in heutiger Zeit gestellt werden, entspricht.

Mariämoos, 26. Okt. Dieser Tage fand durch den Landrat die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters hier statt. Der aus dem Amt scheidende bisherige Bürgermeister Schaub hatte 23 Jahre der Gemeinde vertreten und den höchsten Stellen des Reichs den Ruf zum Reichspräsidenten erhalten. Der neue Bürgermeister Herr Dr. Schaub hat 23 Jahre der Gemeinde vorgesetzt. Landrat und Kreisleiter sprachen dem scheidenden treuen Beamten den Dank aus.

Das Handwerk im Existenzkampf

Reutenburg, 26. Oktober.

Das deutsche Handwerk ist eine tragende Säule der deutschen Gesamtwirtschaft wie des Volkes. Als Adolf Hitler die Macht übernahm und mit dem Reueisen des Dritten Reichs begann, da lag die Wirtschaft und mit ihr das Handwerk schwer am Boden. Damals hatte es den Anschein, als wäre das Handwerk, das auf eine vielhundertjährige Geschichte zurückblicken kann, am Erliegen. Rasche Hilfe war notwendig. Niemand sah diese Notwendigkeit mehr ein als unsere Regierung. Das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und viele andere Maßnahmen zielten letztlich darauf ab, dem notleidenden und hart um seine Existenz ringenden Handwerk zu helfen, soweit es möglich war. Viele Millionen Mark wurden durch das Reich eingesetzt und zwar über den Weg der Inhabungsarbeiten, der Ehestandshilfen, der Förderung des Wohnungsbau, Aufbau neuer Industrien usw., um dadurch auch das Handwerk in seiner wirtschaftlichen Tätigkeit zu befruchten.

Nach ist unser Handwerk nicht ganz frei von der Last wirtschaftlicher Not. Dies trifft vor allem für den Kreis Reutenburg zu. Aus diesem Grunde wurde von höchster Stelle des Reichs ausgerufen zum Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrisis im Handwerk. Dieser Kampf muß geführt werden, so lange, bis dieses Gespenst gebannt ist. Wo in allen Werkstätten wieder die Arbeit ihr Vieh erlösen läßt und keine geübten Handwerkerhände mehr fehlen müssen. Man verheißt deshalb den Ruf, der sich an die gesamte Bevölkerung in Stadt und Land richtet, man stehe ihm nicht kaltblütig gegenüber, sondern denke darüber nach, daß das Handwerk wirtschaftlich von sehr großer Bedeutung ist. Ein starkes, leistungsfähiges und gesundes Handwerk ist Staat und Gemeinde zum

Rufen, daher kann auch die Auswirkung auf das gesamte nur eine gute sein. Ein schlecht geführtes Handwerk kann Staat und Gemeinde wie der Allgemeinheit nicht sehr viel nützen. Im Gegenteil, es bedeutet eine Belastung. Und nun richtet das Handwerk und seine beruflichen Vertreter samt den höchsten Stellen des Reichs den Ruf zunächst an den Hausbesitzer. Der Hausbesitzer vermag dem Handwerk sehr viel Arbeit zu geben. Gewiß: die Geldfrage spielt eine Rolle bei jeder Auftragserteilung, denn Aufträge wollen nicht nur erteilt, sondern auch rechtzeitig bezahlt sein. Es gibt sehr häufig Fälle, wo Hausbesitzer klug handeln, wenn sie etwaige Reparaturen am Haus, Anschaffungen im Innern des Hauses sofort durch den beruflichen Fachhandwerker ausführen lassen. Der Ruf wird auf ihrer Seite sein. Durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln helfen sie Arbeit schaffen. Dasselbe gilt auch für die staatlichen und gemeindlichen Behörden, für die Arbeitsbeschaffungsstellen wie für Industrie und Handel. Gerade mit Rücksicht darauf, daß der Winter vor der Tür steht, sollten diese Stellen prüfen, welche Arbeitsaufträge vergeben und im Laufe der nächsten Monate ausgeführt werden können. Sei der Auftrag noch so klein: er bedeutet einen Posten in der Schlachtfront gegen die Arbeitslosigkeit und wird vom beruflichen Fachhandwerker gewissenhaft ausgeführt. Volksgenossen in Stadt und Land, hört den Ruf des deutschen Handwerksrates und beweist auch in dieser Beziehung die Verbundenheit im Geiste deutscher Volksgemeinschaft.

Im „Engländer“ erscheinen laufend die Werbeanzeigen der im Kreisgebiet vorhandenen Handwerker-Zunahmen. Sie weisen den Weg zum Fachhandwerker und sind zugleich eine ernste Warnung, nicht im Warenhaus zu kaufen oder beim Schwarzhandwerker kaufen zu lassen.

Gottesdienstanzeiger

Evang. Landeskirche

Sonntag, 27. Oktober 1935 (19. S. u. d. Dr.)

Reutenburg, 10 Uhr Predigt (Ev. Luf. 7, 26-30; Lied 381). Pfarrrer Schwemmler. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Waldrennau, 10 Uhr Predigt. Wildbad, 9.45 Uhr Predigt (Text: Luc. 7, 26-30; Lied 381). Stadtpfarrer Dauber. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter). Stadtpfarrer Dauber. 5 Uhr Bibelstunde. Stadtpfarrer Dauber.

Gerrenau, 9 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Predigt (Text: Lukas 7, 26-30; Lied Nr. 381); anschl. Trauung. Kein Kindergottesdienst.

Verenau, 12 Uhr Predigt. Biefelsfeld, 9 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Bekenntnis- und Evangelisationsgottesdienst. In den Werktagen der Wochen je abends 8 Uhr Bekenntnis- und Evangelisationsgottesdienst.

Gräfenhausen, 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrrer Bauer. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). Pfarrrer Kaul. 12 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Jubiler-Unterrichts; Pfarrrer Bauer. Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Niebelsbach (Schule). Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde in Gräfenhausen (Schule). Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Krands (Schule).

Schömberg, 9 Uhr Christenlehre (Töchter von Oberlengenhart und Schwarzenberg). 10 Uhr Gottesdienst in Schömberg. Parochialvikar Stammel. 10 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Igelsloch. Missionar Stahl-Calu. 11 Uhr Kinderkirche in Schömberg. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde in Schömberg. Donnerstag 12 Uhr Bibelstunde in Schwarzenberg. Freitag 12 Uhr Bibelstunde in Oberlengenhart.

Evang. Freikirchen

Bischof, Methodistenkirche. Sonntag den 27. Oktober 1935. Predigtgottesdienste: Vormittags 10 Uhr in Calmbach; 10 Uhr in Reutenburg und Gräfenhausen; nachmittags 2 Uhr in Hülen; 12 Uhr in Ottenhausen und Krands (Erntedankfest); abends 12 Uhr in Reutenburg (Erntedankfest). Wochenbibelstunden nach der Regel.

Evangel. Gemeinschaft „Grüner Wald“, Gerrenau. Sonntag vorm. 9.15 Uhr und abends 10 Uhr; Gottesdienst, Pred. Weyel. Nachm. 2 Uhr: Sternensund. Donnerstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Reutenheim Koffenau. Sonntag vormittags 9 Uhr u. nachm. 3 Uhr: Gottesdienste. Pred. Weyel. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde. Prediger Weyel.

Evangel. Gemeinschaft Biefelsfeld. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Prediger Weiser. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7.30 Uhr: Predigt. Abends 7.30 Uhr: Erntedankfest in Schwann. Mittwoch abends

Amf. NSDAP-Nachrichten

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Kreisbetriebsgemeinschaft 17 Handel (Zweiggruppe Einzelhandel u. Gaststättengewerbe). Sprechstunden für Betriebsführer und Gefolgschaft jeden Dienstag und Donnerstag von 2-4 Uhr. In Ausnahmefällen nach vorhergehender Vereinbarung auch Sonntag vormittags.

Der Kreisbetriebsgemeinschaftswalter A. Wappert, Wildbad, Wilhelmstr. 11.

Amt für Beamte Kreis Reutenburg. Der für Oktober angelegte Schulungsvortrag muß ausfallen, um der Beamtenschaft Gelegenheit zu geben, sich vollständig an den jetzt überall stattfindenden Rundgebungen der Partei zu beteiligen. Der Kreisamtsleiter.

NS-Frauenchaft Gauamtsleitung

6/35/K Die Kreisamtsleitungen werden gebeten, die Meldungen zu den Kursen der Ortsgruppenamtsleiterinnen direkt an die Führerinnen-schule Waldsee zu leiten.

Der Schulungskurs für Jugendgruppenleiterinnen in der NS-Frauenchaft kann nicht wie im Kursheft Folge 73/35 bekanntgegeben, vom 25. bis 30. November stattfinden, sondern muß bis Januar 1936 verschoben werden. Nähere Mitteilung erfolgt noch an die Kreisamtsleiterinnen. Vom 25. bis 30. November findet noch ein Kurs für Ortsgruppenamtsleiterinnen statt.

HJ., J.V., BdM., JM.

Hitlerjugend, Feldbüchse: Kurs am Sonntag, 27. Okt. 1935, 8 Uhr, in der Wärmehalle in Reutenburg.

NS Unterbahn 1/26. Das Geländespiel fällt infolge des schlechten Wetters aus.

8 Uhr: Bibelstunde, anschl. Gemeindegottesdienste. Donnerstag abds. 8 Uhr: Gem. Chor.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 27. Okt. (20. S. nach Pfingsten), Fest des Königtums Christi.

Reutenburg, 9 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und sakramentalem Segen. 6 Uhr abends Andacht. Werktags hl. Messe um 12 Uhr.

Fest Allerheiligen (1. November) 9 Uhr Hochamt, 12 Uhr Allerheiligenandacht.

Allerheiligen (2. November) 12 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Seelenamt. 12 Uhr hl. Messe.

Beichtgelegenheit: Samstag von 5-7 Uhr. Auf Allerheiligen und Allerheiligen: am Donnerstag abends von 5-7 Uhr, an Allerheiligen morgens von 7 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr, ebenso abends von 5 Uhr an und nach der Allerheiligenandacht. Hl. Kommunion: Am Sonntag und an Allerheiligen von morgens 12 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr; an Allerheiligen während jeder hl. Messe, an den übrigen Werktagen während der hl. Messe.

Biefelsfeld: (Sonntag, 27. Okt.) im Saal der Kleinkinderschule in der Diellingerstraße: 11 Uhr Predigt und hl. Messe.

Gerrenau: 10 Uhr Predigt und Amt. Vorher ist Beichtgelegenheit.

Wildbad, 7.30 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt u. Hochamt mit sakramentalem Segen. Abends 12 Uhr Andacht. Werktags 7 Uhr hl. Messe; abends 5.30 Uhr Rosenkranz.

Freitag, 1. November, Allerheiligen (Geg.-Jesus-Freitag) 7.30 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt, hernach Andacht. Abends 5.30 Uhr Allerheiligenpredigt und Allerheiligenandacht.

Sonntag, Allerheiligen

Von 6.30 Uhr an hl. Messen. 7.30 Uhr feierliches Requiem. Abends 5.30 Uhr Andacht.

Beicht: Samstag und Donnerstag nachmittags von 4 Uhr an; Sonn- und Feiertag in der Früh; Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonn- und Feiertags vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Schömberg, 8 Uhr Andacht der hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe mit Beicht an das Hlle Herz Jesu und Segen. 1.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Allerheiligen (Freitag den 1. Nov.) 8 Uhr Andacht der hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe mit Segen. 1.30 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen.

Allerheiligen (Samstag den 2. Nov.) hl. Messen um 7.30, 8 und 9 Uhr. An den Werktagen: hl. Messe um 8 Uhr.

Beichtgelegenheit: Samstag: 3.30-4 und 4.30-5 Uhr. Donnerstag: Die Samstag, Allerheiligen: Vor der hl. Messe; nachmittags 3.30, vor und nach dem Rosenkranz. Allerheiligen: Vor der Frühmesse (7.30), 8.30-9 Uhr. Nachmittags wie an den Samstagen. Täglich vor der hl. Messe. Auf Wunsch zu jeder anderen Zeit.



Schwäbische Chronik

In völliger geistiger und körperlicher Frische konnte am Freitag Altkatholikenmeister Gottlieb Daniel Esslin in Woplingen den 69. Geburtstag begehen. Er war Kriegsteilnehmer im Feldzug 1870/71. Zu bemerken ist noch, daß Esslin Mitglied eines alten Woplinger Geschlechts ist, das schon zur Reformationszeit in Woplingen ansässig war.

Am Mittwoch abend war der 41. Jahre alte verheiratete Ewerin Muck von Göttingen mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Jaxenthan,

als er von einem aus Göttingen kommenden Personenkraftwagen von hinten angefahren wurde. Muck stürzte und wurde auf die rechte Straßenseite gegen den Bordstein des Gehwegs geschleudert. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

Tonnesdags nachmittag ereignete sich auf der Staatsstraße Altkatholiken-Besenfeld ein tödlicher Verkehrsunfall. Der 30 Jahre alte verheiratete Scharber Gottlieb Bauer von Göttingen bei Jaxenthan versuchte auf seinem Reichtumstaxi an der Einmündung der Straße einen in Richtung Altkatholiken fahrenden Lastwagen der Firma Muth-Altkatholiken zu kreuzen. Hierbei blieb er mit dem hinteren linken Rad des Anhängers zusammen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Sonntag und Montag: Unter dem Einfluß der vom Mittelmeer nach Polen verlaufenden Tiefdruckfurche ist Fortdauern des unbeständigen, zeitweise regnerischen Wetters zu erwarten.

Fußball

Calmbach - Wildbad

Ran ist er wieder da, der aufreizende Fußballkampf, von dem die erregten Gemüter

Schon wieder die ganze Woche debattieren. In den beiden Lagern dagegen herrscht Ruhe, aber es ist die gedämpfte Ruhe vor dem Sturm, der über dem Calmbacher Sportplatz sich am Sonntagnachmittag in heftigem Schrei Luft macht bei Erfolgen der oder jener Mannschaft. Die früheren Begegnungen haben glücklicherweise endlich den mehr sportlichen und kameradschaftlichen Ton angenommen und so erhoffen wir es auch von diesem Treffen, das für beide Vereine den Vorwundenschluß bedeutet und womöglich mit Erfolg beendet werden soll. Dem Besseren den Sieg und zum Kampf erster Wahl ein „Unparteiischer“, wie er sein soll und ein „Unbefangener“.

Bekanntmachung

über Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb mit Ausnahme des Handelsgewerbes.

I. Gemäß § 105 c Gewerbeordnung, gegebenenfalls in Verbindung mit § 105 b Abs. 5 Satz 2 Gewerbeordnung in der Fassung der Verordnung über die neue Fassung der Arbeitszeitverordnung vom 2. Juli 1934 (Reichgesetzblatt I S. 83) werden mit Ermächtigung des Reichs-Verkehrsministeriums für Gewerbebetriebe mit Ausnahme des Handelsgewerbes Arbeiten an Sonn- und Festtagen nach folgendem Plan zugelassen:

Gewerbegebiet	Arbeiten
Blumengeschäfte, Krautbindereien und ähnliche Betriebe	Die Beschäftigung von Arbeitern einschl. der Werkmeister und Techniker und Angestellten mit dem Zusammenstellen und Binden von Blumen und Pflanzen, Binden von Kränzen und dergl. an allen Sonn- und Festtagen während der für den Handel mit Blumen, Pflanzen und Kränzen in offenen Verkaufsstellen freigegebenen Zeit, außerdem je nach den örtlichen Verhältnissen bis zu zwei Stunden vor Beginn der Verkaufszeit. Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten an Sonn- und Festtagen mit solchen Arbeiten, die erforderlich sind, um auf vorherige Bestellung Blumen und Pflanzen zur Aufschmückung für Feste und Feiern, die an Sonn- und Festtagen außerhalb der Verkaufszeit stattfinden, an dem Ort des Festes oder der Feierlichkeit sachgemäß anzubringen, sofern die Arbeiten nicht an einem Werktag vorgenommen werden können. Der einzelne Arbeiter oder Angestellte darf jedoch nur an höchstens zwölf Sonn- und Festtagen im Jahre mit diesen Arbeiten beschäftigt werden. Die Arbeitszeit des einzelnen Arbeiters oder Angestellten an einem Sonn- oder Festtag darf fünf Stunden nicht überschreiten.
Werkstätten für Kraftfahrzeuge	Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten an allen Sonn- und Festtagen mit dem Abschleppen und Bergen beschädigter Kraftfahrzeuge, dem Ein- und Ausfahren der Kraftfahrzeuge und der Wiederherstellung der Fahrbereitschaft. Arbeiten zur Wiederherstellung der Fahrbereitschaft dürfen nur vorgenommen werden, soweit sie zum sofortigen Gebrauch der Kraftfahrzeuge notwendig sind.
Photographengewerbe	Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten zur Aufnahme von Bildern an allen Sonn- und Festtagen während eines ununterbrochenen Zeitraums von höchstens zwei Stunden und an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten während höchstens 6 Stunden und nicht nach 18 Uhr. An Weihnachten, Ostern und Pfingsten darf die Beschäftigung nur für einen der beiden Festtage zugelassen werden.
Molkereien	Die Beschäftigung von Arbeitern zur Belieferung der Landwirtschaft mit frischer Milch (Milch jeder Art und Sahne) an allen Sonn- und Festtagen.
Brauereien, Betriebe zur Herstellung von Mineralwässern und Limonaden	Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten zur Belieferung der Landwirtschaft bei öffentlichen Festen und bei unerwartetem Witterungswechsel in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober. Die Beschäftigung ist in jedem Falle innerhalb dreier Tage dem Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt unter Angabe der beschäftigten Personen und der Dauer ihrer Beschäftigung anzuzeigen.
Kohlen- und Sprengstoffabriken	Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten zur Belieferung der Landwirtschaft mit Kohlen und Sprengstoffen (Glocken) an allen Sonn- und Festtagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September.
Wasserwerke, Gaswerke und Lichtkraftwerke	Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für die Versorgung der Allgemeinheit, des eigenen Betriebs oder fremder Betriebe unerlässlich sind und nicht an Werktagen vorgenommen werden können.
Gewerbe der Küche	Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen.
Badeanstalten	Die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten an allen Sonn- und Festtagen in geschlossenen Badeanstalten bis 13 Uhr, in offenen während der üblichen Betriebszeiten.
Bühnen- und Freizeitsportgewerbe	Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen zur Vorbereitung von öffentlichen Theateraufführungen und Schauspielen, ferner an den Sonntagen, an denen in bestimmten Orten trakt oberamtlicher Erlaubnis sämtliche Ladengeschäfte offengehalten werden dürfen (Wildbad, Dornbach, Döbel, Engelfeld etc.) von 10 Uhr ab bis spätestens 12 Uhr, sowie am 1. Weihnachtstages, Ostern und Pfingstfesttag von 8 bis

12 Uhr; in Fällen, in denen ein gesetzlicher Feiertag auf einen Sonnabend oder Montag fällt, an einem der beiden Sonn- und Festtage von 8 bis 12 Uhr und in Fällen, in denen drei Sonn- und Festtage zusammenfallen, an dem ersten und dritten dieser Tage von 8 bis 12 Uhr. In Bade- und Kurorten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen von 9 Uhr ab bis spätestens 12 Uhr.

II. Dabei sind folgende Vorschriften zu beachten:

- Ruhezeit bei Sonntagsbeschäftigung.**
Werden Arbeiter oder Angestellte an Sonn- und Festtagen innerhalb eines Zeitraums von mehr als drei Stunden beschäftigt, so ist die Ruhezeit so zu regeln, daß sie am nächsten Sonntag mindestens dreißig Stunden, die einen vollen Sonntag umfassen müssen, von der Arbeit frei sind. Das gilt auch für Arbeiter und Angestellte, die durch die Beschäftigung an Besuche des Hauptgottesdienstes gehindert werden. In eine derartige Regelung wegen besonders harter Inanspruchnahme des Betriebs an Sonn- und Festtagen nicht möglich, so kann das Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt genehmigen, daß die im Satz 1 vorgesehenen Freizeiten vom Unternehmer auf Werktage verlegt werden. In diesem Falle ist in der Regel in jeder Woche eine Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig Stunden zu gewähren.
Werden Arbeiter und Angestellte mit ununterbrochenen Arbeiten in drei Schichten beschäftigt, so kann die Ruhezeit so geregelt werden, daß jeder Arbeiter oder Angestellte alle drei Wochen volle vierundzwanzig Stunden, von denen mindestens achtzehn auf den Sonntag entfallen, von der Arbeit frei bleibt.
An den nach Abs. 1 frei zu haltenden Sonntagen dürfen Arbeiter und Angestellte nur in Notfällen nach § 105 c Abs. 1 Ziffer 1 der Gew.O. beschäftigt werden.
- Beschäftigungsdauer des einzelnen Arbeiters oder Angestellten.**
Soweit die Dauer der Beschäftigung des einzelnen Arbeiters oder Angestellten nicht nach Stunden begrenzt ist, darf sie acht Stunden an einem Sonn- oder Festtag nicht überschreiten, falls nicht die besondere Art der Beschäftigung oder der Schichtwechsel eine Überschreitung dieser Grenze erfordert.
- Verbot der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Angestellter.**
Nach § 136 (früher § 136 Abs. 4) der Gew.O. dürfen jugendliche Arbeiter, d. h. Arbeiter bis zu 16 Jahren, an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden. Das Verbot gilt jedoch nur für Betriebe, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden und für die ihnen gleichgestellten Betriebe. Im Hinblick auf den Jugendschutz und die Arbeitslosigkeit der erwachsenen Arbeiter ist es jedoch erwünscht, daß auch in den übrigen Betrieben jugendliche Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden. Wo es die Verhältnisse ohne besondere Schwierigkeiten zulassen, sollte auch von der Beschäftigung von Arbeitern zwischen sechzehn und achtzehn Jahren abgesehen werden.
Ein strenger Nachhaken wäre auch an die Ausnahmen für jugendliche Angestellte unter achtzehn Jahren anzulegen, für die ein besonderes Verbot der Beschäftigung an Sonn- und Festtagen allerdings nicht besteht.
- Beschäftigung des Gottesdienstes.**
Bei der Genehmigung von Ausnahmen soll soweit als möglich auf die Gottesdienste Rücksicht genommen werden. Wenn die Arbeiter und Angestellten durch die Sonntagsarbeit am Besuch des Gottesdienstes gehindert werden, soll ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit gewährt werden.

III. Diese Bestimmungen stellen nur das Höchstmaß der zulässigen Ausnahmen dar, es ist dringend erwünscht, daß die Ausnahmen von der Sonntagsruhe nur bei Vorliegen eines unabwendlichen Bedürfnisses in Anspruch genommen werden.
Dr. R. Köhler, Regierungskassierer.

Strebsamen, jungen Mann mit zielstrebiger Begabung und Freude am

Schneiderberuf

ist sofort Gelegenheit für Vorkursus geboten. Hauptklausur erst. auch 1-2 Sem. Bauklausur erwünscht. Bewerbungen mit Bildungsgang, Planzeichnungen und Gehaltsforderung erbitet
Birkenfeld, den 25. Oktober 1935. Ortsbauamt: M a r t a u a r d t, Dipl.-Ing. Ortsbaumeister.

Kleinhalber-Schützenverein Birkenfeld.

Preischießen

Am Sonntag den 27. Oktober 1935 hält der Schützen-Verein Birkenfeld auf seinem Schießstand bei der „Sonne“ sein diesjähriges Preischießen verbunden mit öffentlichem Preisfesten ab, wozu die Einwohnerschaft von Birkenfeld und Umgebung herzlich eingeladen wird.
R. A. S. Birkenfeld.

Schmücket die Gräber

auf Allerheiligen

dem Gedenktag der Toten, mit schönen, blühenden Winter-Ästern, Waldkränzen, Waldsträußen und sonstigem Grabschmuck in jeder Preislage.

Gottlieb Craubner Witwe, Gartenbau, Neuenbürg, Telefon 388.

Mantelstoffe

für jeden Geschmack — in jeder Preislage —

Besuchen Sie uns unverbindlich

Seiden-Müller, Pforzheim

Leopoldsplatz
Das große Fachgeschäft für Kleiderstoffe

Besucht am Sonntag den 27. Oktober

die Ausstellung für Handel und Gewerbe

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Arnbach.
Eintritt frei!

Wir haben das

Kaffee Umland in Birkenfeld

übernommen und werden stets bemüht sein, unseren werten Gästen bei angenehmem Aufenthalt und aufmerksamer Bedienung das Beste zu bieten.
Wir empfehlen uns mit der Bitte um geneigten Zuspruch

Otto May, Konditormeister

früher Kaffee May, Pforzheim.
Heute und morgen Eröffnungs-Fest
— Polizeistunde-Verlängerung. —

Rheuma- u. Gichtkranke

wollen auch ruhig schlafen. Eine Einreibung mit dem bewährten

Waldwunder
des Kaiser-Laborator.
Alpinbach nimmt die Schmerzen weg. Gr. Fl. RM. 1.24. Soez. Doppelst. RM. 2.58. Bestimmt erhältlich in Ihrer Apotheke.

Kriegerkameradschaft Neuenbürg.

Sonntag abend 1/8 Uhr
Kameradschaftsstreifen in der „Krone“.

Brillen-Lieferant

für alle Krankenkassen

A. Schweikert, Neuenbürg

Kochlehrmädchen

für sofort oder Anfang November gesucht.
Gasthof u. Pension „Linde“
Schömburg, O.R. Neuenbürg.

Kiefers Bleibe-Mixtur

für Kühe
erhalten Sie immer frisch in den Apotheken. Preis nur 1.60.

Berlaufe

1 Futterfärbemolke, Kuhgehirn, Pfingst und Ege Hühner, sowie 10 Jentner Gerstentrost.
W. Hagenstein, Birkenfeld.

Jedem Flechten.

Constativ
leitet, sehr gut gegen Flechten bei entzündeter Haut, auch bei sehr hartnäckigen Flechten, sowie bei jeder Art Flechten, die sich auf der Haut bilden.

Max Müller, Obr. ig 17A, Schömburg
(Schömb. L. h. Str. 1)

Küchen

in großer Auswahl
billigste
Möbelhaus
STUCKEL
Pforzheim
Schömburg 11.

Klavier

wornig gebraucht, mit Garantie, zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Schiedmayer & Söhne
Stuttgart, Hochstraße 16.

Die Zierde der Frau ist ein schönes gesundes Haar

Gewissenhafte u. fachmännische Behandlung garantiert.

Willy Krayer

Herren- u. Damenschneiderei
Neuenbürg.

Schlachtpartie „Ratsküche“.

Obstmast

sollte immer nur mit Oma-Reinholz vergoren werden, weil er dadurch nicht nur wohlgeschmeckender und bekömmlicher, sondern auch vor Krankheit und Verderben geschützt wird.

Oma-Reinholzer sind erhältlich in allen guten Kulturen von 60 Pfennig an

OMA

Drogerie Wustmann, Birkenfeld.
Plappert, Wildbad.
Barth, Calmbach.
Karcher, Schömburg.

Angst vor Nachtfahrt!

Keine Ursache, wenn hin und wieder die Lichtanlage groß und in Ordnung gebracht wird durch

Hans Bohnerker
Kraftfahrzeuge
Neuenbürg, Telefon 384.

Städt. Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Es können für die zweite Hälfte des Kurfes noch Schülerinnen im Wäsche- und Kleidernähen eintreten. Kursbeginn: 4. November. Nähere Auskunft und Anmeldung in der Schule am 30. und 31. Oktober, von 2-5 Uhr.

Die Schulleitung.

Franz Metz
Gerda Metz geb. Wollert
Vermählte

Neuenbürg
Villingen

Mühlhausen/Thüringen

Oktober 1935

Gaistal - Herrenalb - Döbel.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte sowie die SA-Kameraden vom Sturm 8/172 zu unserer am Sonntag den 27. Oktober 1935 im Hotel „Sonne“ in Herrenalb stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Otto Weiß, Gaistal-Herrenalb. Emma König, Döbel.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

Herrenalb. „Klo-terschänke“.

Heute Samstag abend den 26. Oktober 1935 **Weinfest.**

Schwann. Gasthaus zum „Ochsen“.

Am Sonntag den 27. Oktober findet im Gasthaus z. „Ochsen“

Nachkirchweih
(Kirchweihanz)

fiat, mozu freundschaft einladet

Christian Waquer und Frau.

Conweiler. Gasthaus zur „Sonne“.

Nachkirchweihanz

mozu freundschaft einladet

H. Barth und Alhaca Calmbach.

Birkenfeld. Gasthaus z. „Löwen“.

Sonntag **Tanz**

Kapelle Geschw. Hohnloser. - Für bekannt gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet höflich ein

Jakob Gengenbach, Metzger.

Hallo! Tanz
zur „Traube“ in Oberhausen.

Wollweifen f. Handwerker u. Landwirte
Warm gefüllte Holzschuhe

C. Straub, Bernscheidung, Pforzheim, neben Wfa.

Die neuesten Muster in

Bettwasch-Garnituren
sind eingetroffen von Mk. 7.- an, 1/2 Leinen, 150 breit, Mk. 2.-.

Rich. Walz Wwe., Pforzheim
Spezial-Betten- und Aussteuer-Geschäft
Westliche 23, gegenüber dem Schauspielhaus.

Befuchstorten liefert schnellstens
E. Meich'sche Buchdr.

Forstamt Calmbach

Wegbau-Vergebung

Die Befestigung des Großenhaldemwegs im Staatswald Eberg Nr. 5-8 wird auf Grund der Allgem. und Besonderen Bedingungen im Stützlohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote sind unter Benützung der Leistungsverzeichnisse bis 31. Okt. 1935, vorm. 11 Uhr verschlossen beim Forstamt einzuweisen.

Wegberre

Am Montag, den 28. Okt. 1935 wird der erweiterte Weg und Panoramaweg bis auf weiteres gesperrt.

Witbbad, 26. Okt. 1935.
Städt. Forstamt.

Fammengzeichen

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:

Zersetzung - das einzige Ziel
Also auch da schürt Juda
Zigarrenkrieg in Wien
Gibt es einen politischen Katholizismus?
Die SchülerInnen haben „natürlich“ gelogen
Der „Weltmacher“ von Seedorf

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede
Hauptstadt Leipzig, Postfach Leipzig 37

Toilette-Bedarf

alles zur Schönheitspflege
nur aus der
Schwarzwald-Drogerie
5. Kärcher
Schömberg, OA. Neuenbürg
Deutsches Geschäft.

Herztl. Sonntagsdienst

Sonntag den 27. Oktober 1935
Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon SA. 415 Witbbad.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte des von hier Scheidenden

Dr. med. vet. J. Boepple
treffen sich heute abend zu einer

Abschiedsfeier
im Restaurant Schumacher

Aber auch zu 75%
gibt die gute
Loba-Ware, Marke
Zeppelin-Loba

Soll es etwas
Gutes sein -
Hausfrau, kauf
Dir

Loba
ein

Denn der Glanz ist wunderbar,
dauerhaft und naß wischbar!

LOBA-WACHS u. LOBA-REIZ

Neuenbürg.

Allstrom-Volksempfänger

(an Gleich- und Wechselstromnetzen sofort zu betreiben) RM. 67.-
Volksempfänger VE 301
RM. 76.-

Sämtliche Radio-Apparate 1935/36 sowie sämtliche größeren Allstrom-Radio-Apparate liefert

Möhn, Turmplatz
Radio - Export - Optik.

M. & E. Kern
Pforzheim
vorm. Herzog
das Haus für

Damen-Hüte
beim Leopoldsplatz
hat eine unübertroffene
Auswahl schönster
Herbst-Neuheiten

Diese Mäntel sind richtig!



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung
PFORZHEIM, Ecke Metzger- und Blumenstraße

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend 1/11 Uhr ist unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Gottfried Kull

Postbote a. D.

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 78 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

In tiefem Leid:
Seine Kinder und Anverwandte.

Neusatz, den 25. Oktober 1935.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Lahrer Hirtende Vöte
Stuttgarter Bilderalender
Neulichner- und Blumenschmidt-Abreißkalender

C. Meich'sche Buchhandlung, Neuenbürg
Inh. Fr. Biesinger.



Persil und Henko

ohne die zwei keine Wäsche!

50-70% Ersparnis



gegenüber Vollkornfütterung bei Futtermittelkosten von 100,- bis 150,-, erhaltliche Mastschweine, hochentwickelte Masthühner, glänzende Schornstein, erhöhte Eierablage durch Dr. Brodmanns Futtermittelgemisch, Milchfütterung auch für Kleintiere und Geflügel

„Mastodon“.

Extrakte Futterzusammensetzungen enthält M. Brodmanns „Mastodon“. Neue (6.) Ausgabe in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmanns Chem. Fabrik, Leipzig-Gohlis, „Mastodon“-Verkaufsstellen:

Neuenbürg: Apotheke H. Vogenhardt; W. Kausler, Gemischtw.
Birkenfeld: Drogg. W. Wulmann.
Pforzheim: Chr. Haag, Bucherei.
Schömberg: Schwarzwald-Drog.

Gebt dem selbständigen Handwerker Arbeitsgelegenheit!

Bestelle beizeiten den Maler, Dann sparst Du manchen Taler!

Wird dieser Grundsatz beachtet, so werden dadurch nicht nur Sachwerte erhalten, sondern es wird mitgeholfen an der Arbeitsbeschaffung für das

Malerhandwerk im Kreis Neuenbürg.

Für alle in das Fach einschlägigen Arbeiten hält sich bestens empfohlen

Maler-Innung für den Kreis Neuenbürg.

Hausbesitzer, Behörden und Industrie denkt daran, daß die Parole unseres Führers lautet:
Helf! Arbeit schaffen für das Handwerk.

Arbeitsaufträge jeder Art für das Schlosserhandwerk

übertragen Sie nur den geprüften Meistern. Dadurch ist Ihnen eine saubere u. meißtermäßige Ausführung in jeder Beziehung gewährleistet.

Schlosser-Innung für den Kreis Neuenbürg

Bei der Arbeitsbeschaffung für das Handwerk **den Wagner und Karosseriebauer nicht vergessen!**

Die Innung ist für jeden Auftrag, der dem ortsansässigen sachlich geschulten Handwerksmeister oder Industrielle, Gemeinden, Behörden, oder von privater Seite erteilt wird, dankbar.

Neuanschaffungen von Wagen jeder Bauart und Größe, Reparaturen nur durch den sachlich geprüften Wagnermeister oder Karosseriebauer ausführen lassen.

Wagner- u. Karosseriebauer-Innung für den Kreis Neuenbürg.

